

heit viel Nutzen aus diesem Lernwörterbuch ziehen. Die Rezensentin findet es, trotz der bemerkten Schwächen und gelegentlicher Fehler, die hoffentlich in einer zweiten Auflage behoben sein werden, sehr empfehlenswert und in mancher Hinsicht – z. B. Anzahl und Auswahl der Wortbeispiele und Beispielsätze – sogar vorbildlich.

Cornelia Schindelin

Beppler-Lie, Marie-Luise, Yiming Wei, Dorothea Wippermann und Aiyu Wu (2011), *Grammatiktrainer Chinesisch. HSK 3 – Prüfung*, Frankfurt a. M.: Konfuzius-Institut Frankfurt am Main; München: Langenscheidt, 214 S., 24,95 €, ISBN: 978-3-468-48128-4

Im Jahr 2010 wurde die neue HSK-Prüfung eingeführt, was die bisher auf dem Markt erhältlichen Vorbereitungsmaterialien schlagartig obsolet machte und den Bedarf an neuen, zur neuen Prüfung passenden Materialien erzeugte. In China gibt es solche in großer Anzahl und Vielfalt, doch die Erfahrung hat gelehrt, dass diese zumeist auf Lernende mit Englisch als Muttersprache zugeschnittenen Veröffentlichungen für deutschsprachige Lernende oft nicht so brauchbar sind wie erhofft. Dem Autorenteam des Konfuzius-Instituts Frankfurt am Main ist es zu verdanken, dass nun kurze Zeit nach Einführung des neuen Prüfungsformats bereits Bücher vorliegen, mit denen man sich auf die Prüfung der Stufe 3 vorbereiten kann, ohne einen Umweg über das Englische machen zu müssen.

Ein Vorwort und ausführliche „Hinweise zur Benutzung“ führen in den Sinn, Aufbau und Gebrauch des *Grammatiktrainers Chinesisch* ein. Das Buch gliedert sich – den Grammatikthemen der HSK3-Prüfung folgend – in zwei Hauptteile, nämlich „Wortarten“ und „Satz“. Beide Teile sind wiederum in Abschnitte und Unterabschnitte gegliedert, welche mit dem jeweiligen Grammatikthema überschrieben sind. Dem Wesen des jeweiligen grammatischen Phänomens entsprechend findet man mehr oder weniger umfangreiche Erläuterungen, Strukturschemata, die Vokabeln, welche die jeweilige grammatische Funktion realisieren, nebst Bedeutungs- bzw. Funktionsangaben, und schließlich einige übersichtlich angeordnete Beispielsätze. Links liest man dort jeweils einen Satz in Schriftzeichen und darunter in Hanyu Pinyin und rechts eine Übersetzung in korrektem Deutsch, wobei die Funktionswörter, um die es in dem Abschnitt geht, zur leichteren Zuordnung in beiden Sprachen fett gesetzt sind. Am Ende eines jeden Abschnitts gibt es Übungen zu den grammatischen Wörtern und syntaktischen Strukturen. Der Anhang des Buches enthält eine Liste von Zählwörtern mit typischen Ver-

wendungsbeispielen, Lösungsvorschläge zu den Übungen und das Inhaltsverzeichnis auf Chinesisch. Die Einteilung in überschaubare Abschnitte erleichtert es, sich „Portionen“ für bestimmte Zeitabschnitte, die man sich für das Lernen reserviert hat, einzuteilen.

Im Gegensatz zu den knappen Listen, die es zu den verschiedenen HSK-Stufen gibt, erklärt dieses Buch die Funktionswörter und Grammatikphänomene tatsächlich und illustriert sie durch typische, verständliche Beispielsätze, wobei darauf geachtet wurde, dass das Vokabular dem für Stufe 3 erwarteten Wortschatz entstammt. Was nun die Benennung und Erklärung von grammatischen Phänomenen selbst betrifft, so hat die Autorengruppe einen pragmatischen Weg gefunden, der nicht den Anschluss an eine bestimmte „Schule“ oder an die Vorlieben eines bestimmten Lehrwerks bedeutet, sondern eine Art Mainstream darstellt, die für Benutzer verschiedenster Lehrwerke und Grammatikbücher anschlussfähig sein sollte. Natürlich kommen die Autoren nicht ganz umhin, Termini einzuführen und zu verwenden, doch es ist ihnen gelungen, dies in einem gut brauchbaren Rahmen zu halten. Hinter der Überschrift „Verbales Umfeld“ (5.) ist jedoch wahrscheinlich kein Terminus zu vermuten, sondern eine etwas missglückte Formulierung, die das „Umfeld des Verbs“ bezeichnen soll. In diesem Abschnitt kommt denn auch dasjenige Wort vor, das Leser am ehesten vor Rätsel stellen dürfte, nämlich „aspekttemporal“ (5.3), wozu man sich seinen Teil denken muss, denn es wird nicht erläutert. Angenehm fällt dagegen auf, dass die Autoren etwas weiter unten nicht von Resultativkomplement sprechen, sondern von „Resultativverben“ (5.5), wobei auch dieser Begriff nicht erklärt wird. Nun gut, dies ist ja auch ein Grammatiktrainer für eine bestimmte HSK-Stufe, keine Grammatik im üblichen Sinne.

Bei den Übungen handelt es sich um typische Grammatikaufgaben auf der Basis von Einzelsätzen. In den meisten Fällen sind Lücken zu füllen, wobei entweder zu entscheiden ist, welches von zwei oder drei angegebenen Funktionswörtern zu wählen ist, oder aus zahlreichen Funktionswörtern das jeweils richtige herausgesucht werden muss. Ein anderer Übungstyp verlangt das Anordnen vorgegebener Wörter zu einem grammatikalisch korrekten Satz. In einigen Übungen sind vorgegebene Fragen den passenden vorgegebenen Antworten zuzuordnen oder zwei Halbsätze miteinander zu einem sinnvollen Satz zu kombinieren. Im zweiten Teil sind auch Sätze in vorgegebener Weise umzuformen, zum Beispiel affirmative in negative oder in interrogative Sätze oder Fragen der einen Form in solche der anderen Form zu überführen. In wenigen Fällen ist zu entscheiden, an welcher Stelle des Satzes ein vorgegebenes Funktionswort einzusetzen ist. Es handelt sich durchweg um geschlossene Aufgabentypen. Die richtigen Lösungen können im Anhang nachgeschlagen werden.

Diese (vom Typ her geschlossenen, sich nicht durch große Vielfalt auszeichnenden) Übungsaufgaben gehen in der Schwierigkeit tatsächlich nicht

über das in der Prüfung offenbar verlangte hinaus. Andererseits vermittelt ein Blick in einen Musterprüfungsbogen den Eindruck, dass man nach Durcharbeiten dieses Buches in der Tat gut auf die Grammatik der HSK3-Prüfung vorbereitet ist. Dennoch ist es etwas bedauerlich, dass die Übungen hier mehrheitlich satzbasiert sind. Hatte doch Fan Ping 樊平 in *A "Brush Up" Course in Modern Chinese - Grammar: Essentials & Practice* 现代汉语进修教程—语法篇 (Beijing Language and Culture University Press, 1998) gezeigt, wie man Grammatik auch in kurzen Texten üben kann, ohne dass diese bemüht ausfallen. Solche Übungen, und seien sie auch begrenzt in der Zahl, hätten den Nebeneffekt, das Lesen mit zu üben, welches zu können für das Bestehen der HSK3-Prüfung ebenfalls in gewissem Umfang nötig ist.

Eine genauere Durchsicht der Beispiele wirft noch ein paar Fragen auf, nur wenige sollen hier angesprochen werden. Bei den Pronomina werden manche Leser sich wundern, was denn eigentlich der Unterschied zwischen 别人 *biérén* „die anderen“ (S. 10) und 其他人 *qítā rén* „die anderen“ (S. 13) sei. Wer sich auf die deutschen Entsprechungen stützt und grammatisch nicht ausgefuchst genug ist, die Abschnittsüberschriften noch einmal zu betrachten – und das dürfte nach Beobachtung meiner Lernenden die Mehrheit sein –, wird nicht darauf kommen. Auf S. 37 wird man sich vielleicht fragen, ob 老二 *lǎo èr* nicht ein Wort und dementsprechend zusammen zu schreiben sei. Ähnlich geht es einem an einigen anderen Stellen. Auf S. 84 werden vielleicht nur sehr aufmerksame Leser bemerken, dass im untersten Beispiel 正 *zhèng* und 在 *zài* getrennt geschrieben sein müssten, da 在 *zài* hier als Präposition zu bestimmen ist. Diese aufmerksamen Leser würden auch noch einige kleine Schreib- und Tonfehler bemerken, die die Qualität des *Grammatiktrainers* insgesamt kaum schmälern und bei denen es doch zu begrüßen wäre, wenn sie vor einem erneuten Druck des Werkes behoben wären. Dass es einen solchen geben wird, ist ja keineswegs ausgeschlossen, denn wenn deutsche Lernende sich auf die HSK3-Prüfung vorbereiten, werden sie sich sicher gerne auf dieses hervorragend auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Buch stützen wollen, sodass es seine Stärken voll entfalten kann und vielfach nachgefragt werden wird.

Cornelia Schindelin